

Denkt man über Joseph Haydns Chormusik nach, so ist einer der ersten Gedanken dazu die „Schöpfung“, ein Oratorium für drei Solisten, vierstimmigen Chor und groß besetztes Orchester. Zwei Mal konnte Haydn während seines Lebens nach England reisen, wo er u.a. die Oratorien von Georg Friedrich Händel erlebte. Davon beeinflusst schrieb Haydn nach seiner Rückkehr nach Wien ein eigenes Oratorium: die Schöpfung. Das Sujet erfreute sich damals größter Beliebtheit. Eine Textvorlage hatte Haydn aus England mitgebracht, die er mit Gottfried Bernhard Freiherr van Swieten bearbeitete und in Musik umsetzte. 1798 wurde dieses große Werk zunächst vor privatem Publikum zur Uraufführung gebracht. Haydn erhielt ein Honorar in der anderthalbfachen Höhe seines Jahresgehalts oder anders ausgedrückt, ungefähr 10 Jahresgehälter eines Grundschullehrers!

An der ersten öffentlichen Aufführung wirkten bereits mehr als 180 Personen im Orchester und Chor mit. Eine Aufführung im Jahr 1837 brachte es dann auf über 1.000 Mitwirkende. Die Noten wurden gedruckt und entwickelten sich innerhalb kürzester Zeit zum Verkaufsschlager. Dadurch eroberte Haydns Oratorium schnell ganz Europa und gilt als neuer Oratorientypus, der für das ganze 19. Jahrhundert bestimmend wurde. Haydns Komposition zeichnet sich durch viele Tonmalereien aus, so dass man an vielen Stellen auch ohne Worte hören kann, welche Stelle des Schöpfungstextes die Musiker gerade darstellen.

Bereits einige Jahre vor Haydn befasste sich Benedict Kraus mit dem Sujet „Schöpfung“. Der heute weitgehend vergessene Komponist lebte ebenfalls in Österreich und war damals so bekannt, dass er von Ernst Ludwig Gerber in sein „historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler“ (1813) aufgenommen wurde und ebenso in der federführenden „Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ (1818) lobende Erwähnung fand. Daher ist bekannt, dass Benedict Kraus 1725 in Salzburg geboren wurde, seine musikalische Ausbildung in Wien erhielt, zunächst als Sänger arbeitete und später als Kapellmeister in etlichen deutschen Städten (München, Bonn, Ottobeuren, Weimar, Coburg) sowie in Basel und Triest tätig war, bevor er um 1790 nach Linz zog, wo er vor 1813 verstarb.

Komponieren war damals ein selbstverständlicher Teil des Musikerberufs. Allerdings wurden die meisten Werke nicht gedruckt, fanden daher wenig Verbreitung und gingen meist verloren. So lassen sich von Benedict Kraus etliche Sinfonien, Kammermusik, Arien und kirchenmusikalische Werke, insgesamt über 100 Kompositionen, in verschiedenen Bibliotheken nachweisen. Darunter mehrere Abschriften seiner „großen Cantate 'Die Schöpfung' nach des Hofpredigers Hohnbaums Poesie“. Johann Christian Hohnbaum, Hofprediger und Superintendent in Coburg, war u.a. mit Friedrich Rückert und Jean Paul bekannt und veröffentlichte mehrere Schriften. Seine geschmackvolle Ausdruckweise wird von seinen Zeitgenossen gerühmt. Die poetischen Bilder des Textes werden in den Rezitativen und Arien ausgemalt, während der Chor den eher erhabenen Tonfall in prachtvoller Doppelchörigkeit umsetzt.

Das Besondere an dieser Aufführung ist die Kombination des berühmten Oratoriums von Haydn mit der Kantate „Die Schöpfung“ von Benedict Kraus, die erstmals nach über 200 Jahren in Deutschland wieder aufgeführt wird. Dabei werden abwechselnd die Sätze zu den einzelnen Schöpfungstagen erklingen, also abwechselnd Vertrautes und bisher Ungehörtes. Um den zeitlichen Rahmen von gut 90 Minuten nicht zu sprengen, werden einige wenige Rezitative und Arien von Haydn gekürzt und vor allem im dritten Teil ganz gestrichen.

Das Konzert wurde bereits 2020 von Kreiskantor Gebhard von Hirschhausen für die Blexer und Braker Kantorei sowie den Chor für geistliche Musik aus Oldenburg konzipiert und wird nun endlich in guter Zusammenarbeit mit den Kantorinnen Mareen Osterloh und Natalia Gvozdkova stattfinden. Die rund 90 Sänger\*innen werden von 26 Orchestermusiker\*innen unterstützt. Die Solopartien singen Anna Gann aus Meinigen (Sopran), Jörg Heinemann aus Oldenburg (Tenor) sowie Ralf Mühlbrandt aus Delmenhorst (Bariton).